Hospiz aktuell

Informationen für Mitglieder und Freunde des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.

Nummer 1/2019 – Jahrgang 21

Walter Preuß

Liebe Leserinnen und Leser,

zusammen mit Frau Britta Wilkniß wurde auch ich auf der letzten Mitgliederversammlung im Sommer 2018 neu in den Vorstand des Fördervereins gewählt.

Durch meine berufliche Tätigkeit in der Medizintechnik kenne ich das Haus Porsefeld schon recht lange. Hier ist mir immer die Natürlichkeit und „Leichtigkeit“ aufgefallen, mit der die sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die schwerkranken Menschen betreuen und pflegen.

Die ganze Bandbreite der Bereiche, die es an ambulanten Diensten rund um das stationäre Hospiz gibt, wurde mir erst durch meine Mitarbeit im Vorstand bewusst. Ich will gerne daran mitarbeiten, dies mehr in den Blick der Bevölkerung zu bringen. Durch den Verkauf von Enten für das Entenrennen im Sommer und den Hospiz-Adventskalender im Herbst gibt es stets gute Gelegenheiten für Gespräche an den Verkaufsständen.

Zusammen mit den anderen Mitgliedern im Vorstand und unseren Helferinnen und Helfern freuen wir uns auf ein Treffen mit Ihnen und wünschen eine schöne und sonnige Sommerzeit.

Walter Preuß
Mitglied im Vorstand des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.

© make it move

Seit einem Jahrzehnt werden Kinder und Jugendliche begleitet

10 Jahre Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst

Seit einem Jahrzehnt gibt es den ambulaten Kinder- und Jugendhospizdienst Rendsburg-Eckernförde. Heute umfasst er 44 ehrenamtlich tätige Personen, 38 von ihnen begleiten derzeit Kinder, Jugendliche und Angehörige. Drei Koordinatorinnen unterstützen sie und sind zugleich Anlaufstelle für Interessierte. Was ist seit 2009 alles passiert? Der 10. Geburtstag ist ein guter Anlass, auf wichtige Stationen des Weges zurückzuschauen.

Schon sehr lange trug sich Pflege LebensNah mit dem Gedanken, die bestehenden hospizlichen Angebote gezielt zu erweitern, denn Kinder kennen auch den nahenden Tod und den Verlust von Eltern oder Geschwistern. Zudem versorgten zwei Kinderkrankenschwestern bereits betroffene Kinder. Zu Beginn 2009 war es soweit: In der Rendsburger Prinzenstraße 8 wurde ein Büro eingerichtet, von dem aus Angelika Thaysen die Pläne in die Tat umsetzte.

Bereits im Frühjahr 2009 wurden die ersten Familien mit erkrankten Kindern begleitet. Noch im selben Jahr wurde der erste Befähigungskurs durchgeführt. Er versetzte Interessierte in die Lage, solche ehrenamtlichen Begleitungen zu übernehmen. Der Ambulante Kinderhospizdienst Rendsburg und Umgebung kam finanziell aus den Startlöchern, weil die Volks- und Raiffeisenbank eine fünfjährige Anschubfinanzierung übernahm. Auch der Förderverein Hospiz Rendsburg e.V. stellte beachtliche Mittel bereit.

2010 startete die Kindertrauergruppe in den Räumen eines Kindergartens. Parallel dazu gab es ein Gruppenange-

Weiter auf Seite 2 >>

Fortsetzung von Seite 1 >>

bot für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte. Individuelle Begleitungen wurden auf diese Weise ergänzt.

Leitungs- und Namenswechsel

Im Folgejahr übernahm Martina Rühr die leitende Koordination. 2012 drückte sich das gewachsene Aufgabenspektrum im Namenswechsel aus: Der Dienst hieß ab jetzt Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst für den Kreis Rendsburg-Eckernförde. Das kreisweite Einsatzgebiet kommt so zum Ausdruck. Zugleich wurde deutlich, dass Jugendliche begleitet werden; die Jugendtrauergruppe startete damals. Auch JuKilE wurde aus der Taufe gehoben, ein Projekt für Jugendliche und Kinder lebensbedrohlich erkrankter Eltern.

2013 fächerte sich dieses Projekt auf und umfasst seither Beratungsangebote, ehrenamtliche Begleitungen und Gruppenangebote. 2013 erfolgte auch die Etablierung von HiKS: Hospiz in Kindergärten und Schulen. Hier werden die Themen Sterben, Tod und Trauer altersgerecht in die Erziehungs- und Bildungseinrichtungen getragen.

JuKilE und HiKS dauerhaft

Ab 2014 brachte sich Tanja Engel als weitere Koordinatorin in die Arbeit und Weiterentwicklung ein. Im Jahr darauf gelang es, den Projektstatus von JuKilE und HiKS zu überwinden, diese also zu bleibenden Angeboten zu machen. 2016 stieß Martina Kaiser als dritte Koordinatorin hinzu.

Im Jahr 2017 wurde eine weitere Kindertrauergruppe ins Leben gerufen. Von da an gab es eine für 5 bis 10-Jährige, eine für 10 bis 13-Jährige und eine für 14 bis 18-Jährige. Im Oktober 2017 zog der Dienst in die Kirchenstraße 1, denn dort fanden sich angemessene Beratungs-, Begleitungs- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche.

Im vergangenen Jahr zählte der Kinder-Lebens-Lauf zu den Höhepunkten. Zusammen mit dem Bundesverband Kinderhospiz e.V. trugen Ehrenamt-liche die „Angel-Fackel“ in drei Etappen von Rendsburg nach Flensburg zur dortigen Schwestereinrichtung. Die Vorweihnachtszeit brachte außerdem eine schöne Bescherung: Der Förderverein Hospiz Rendsburg e.V. und die Landeszeitung riefen zu Spenden für ein neues Fahrzeug auf – mit überwältigender Resonanz! Der ins Auge gefasste Caddy ist ab April 2019 im Einsatz. Im Mai 2019 feiert der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst vier Tage lang mit Publikumsveranstaltungen. Er hat viel erreicht Trotzdem gilt: Auch zukünftig werden Interessenten in Befähigungskursen qualifiziert, die ehrenamtliche Begleitung wird fortgesetzt und auch Spenden werden weiterhin gebraucht. All das, damit Kindern und Jugendlichen ein gutes hospizliches Angebot offen steht.

Der neue Caddy

Entenrennen: Vorverkauf beginnt!

Das 10. Rendsburger Entenrennen findet am **1. September 2019**, also wie in den Vorjahren, am Sonntag des „Rendsburger Herbstes“ auf der Obereider statt. Zu den Begünstigten aus dem Verkaufserlös der „Rennenten“ gehört wieder der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst. Im Jahr 2018 erhielten wir so 7.766 Euro. Der Vorverkauf für die diesjährige Auflage startet.

Rennenten für den guten Zweck bieten Mitglieder des Fördervereins zum Kauf jeweils Freitag/Samstag **von 10:00 bis 16:00 Uhr** an:

14./15.6.2019, **Edeka Hauschildt Rendsburg**
21./22.6.2019, **Edeka Schlüter Fockbek**
28./29.6.2019, **REWE Markt Westerrönfeld**
05./06.7.2019, **Edeka Hoof Osterrönfeld**
12./13.7.2019, **Rondo Büdelsdorf**

Weitere Möglichkeiten zum Kauf gibt es wieder an verschiedenen Verkaufsstellen und natürlich auf dem Herbstfest selbst. Näheres dazu finden Sie unter www.entenrennen-rendsburg.de

Wollen für gute Zwecke schwimmen: Rendsburger Rennenten

Durch die Trauer finden

Der Verlust eines nahen Menschen ist für die Betroffenen eine große Herausforderung. Sie trauern und wissen manchmal nicht wohin mit ihren Gefühlen und Gedanken.

© für alle Fotos von S. 3: Barbara Deuber

Die Pflege LebensNah unterstützt Trauernde durch Einzelbegleitungen, mit freien oder themengeführten Gesprächsgruppen sowie mit Trauerandachten. Auch regelmäßige Trauer Cafés zählen dazu. Sie finden monatlich statt. Manchmal werden sie erweitert und zu Veranstaltungen des gemeinsamen Gesprächs, Gedenkens, Begehens und Lernens.

Zuletzt fand ein solches großes Trauer Café am 23. September 2018 statt. Es traf auf große Resonanz: Rund 75 Personen fanden sich in der Kapelle des Neuwerker Friedhofs ein. Pastorin Janina Boysen und das Musik-Duo „Himmelherz“ aus Hamburg gestalteten die Andacht. Die beiden Musiker wählten dabei bewusst Stücke aus ihrem Repertoire, die die Seele streichelten und zum Mitsingen und -summen einluden.

Im Anschluss führte Dr. Regina-Maria Becker, ehemalige Leiterin des Stadtarchivs Rendsburg, die Gruppe über den Garnisonfriedhof, ein Kulturdenkmal der Stadt.

Der Zuspruch und die vielen angeregten Gespräche sind der Anlass, ein weiteres Trauer Café dieser Art anzubieten (siehe Kasten). Barbara Deuber, Leiterin der Trauerbegleitung bei Pflege LebensNah: „Trauer und Gedenken haben sehr unterschiedliche individuelle und gemeinschaftliche Ausprägungen. Wir verknüpfen diese vielfältigen Formen. So entstehen und verstärken sich Bindungen: zwischenmenschliche und zwischen Angehörigen und den Verstorbenen, derer gedacht wird.“

Friedhöfe sind hier keine zufällig gewählten Treffpunkte. Die Trauerbegleiterinnen und -begleiter der Pflege LebensNah verstehen sie vielmehr als Orte der Begegnung. Pflege LebensNah setzt sich für den Erhalt einer gelebten Friedhofskultur ein.

Links und Mitte: Impressionen vom September 2018; rechts: Kapelle auf dem Friedhof Klint

Nächstes großes Trauer Café auf einem Rendsburger Friedhof

Alle Menschen, die vor kurzer oder längerer Zeit eine nahe Person verloren haben, sind herzlich eingeladen.

Sonntag, den **16. Juni 2019** um **15 Uhr** in der **Kapelle des Klinter Friedhofes**, Klinter Weg 159, 24768 Rendsburg.

Programm und Mitwirkende:

- Begrüßung durch Bürgermeister Pierre Gilgenast
- Andenken mit der Rednerin Ulrike Schacht
- Musik, die die Seele streichelt (Inken Jensen-Klose)
- Kaffee und Kuchen in der Kapelle
- Führung über den Klinter Friedhof mit Friedhofsleiter Thomas Schlott

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt: Barbara Deuber, Tel.: (04331) 9437-117 oder E-Mail: deuber@pln-netz.de

Ausstellung im Hohen Arsenal

„Demensch“ zeigte humorvolle Seiten der Verwirrung

Matthias Stührwoldt und Brigitte Voß

Die Pflege LebensNah präsentierte vom 10. März bis zum 12. April in der Stadtbücherei Rendsburg Zeichnungen von Peter Gaymann.

Gaymann, den viele durch seine Cartoons in der Frauenzeitschrift „Brigitte“ kennen, nimmt das Thema mit Leichtigkeit und Witz. Das überrascht, denn für die betroffenen Menschen – Erkrankte, Angehörige und Bekannte – ist eine fortschreitende Demenz sehr herausfordernd. Der Humor geht aber nicht auf Kosten der Betroffenen, sondern regt zur nachdenklichen Empathie an.

Am Eröffnungstag besuchten rund 50 Gäste die Vernissage. Matthias Stührwoldt, Autor mehrerer Erzählbände, sprach über seine persönlichen Erfahrungen, die er als junger Mann gemacht hat, als sein Großvater an Demenz erkrankte.

Brigitte Voß von der Alzheimerberatungsstelle der Pflege LebensNah im Rückblick auf die Ausstellung: „Wir wollen Demenz in die Mitte der Gesellschaft bringen. Das ist auch deshalb wichtig, weil uns das Thema zukünftig noch stärker beschäftigen wird als heute.“ Die Zahl der Pflegekräfte wachse langsamer als die Zahl der pflegebedürftigen und demenziell erkrankten Menschen, so die Rendsburgerin. Sie ergänzt: „Wir begegnen diesen Menschen, sollten aber nicht versuchen, sie aus ihrer Welt herüber in unsere geordnete Welt zu ziehen – das würde scheitern.“

Besuch auf dem Bauernhof

Eine kleine Gruppe von Menschen mit Demenz besucht regelmäßig mit Angehörigen einen Bauernhof in Groß Rheide bei Kropp.

Brigitte Voß dazu: „Der Hof ermöglicht zwanglose Kontakte mit den Tieren.“ Es gäbe viele positive Berührungspunkte mit früheren Erlebnissen und Lebensphasen, ferner viele gute Mitmach-Angebote. Bei Interesse berät Brigitte Voß vorab telefonisch: (04331) 338 71 61.

Gelder für Krankenpflegepuppe

Der Förderverein hat den Kauf einer Krankenpflegepuppe im Wert von rund 2.600 Euro finanziert. Sie kommt nicht nur im Rahmen der Ausbildung in der Altenpflege zum Einsatz, sondern kann auch zu Demonstrationszwecken genutzt werden, wenn ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter geschult werden.

Barbara Gerlach, Fachbereichsleitung Ausbildung bei der Pflege LebensNah: „Eine gute Ausbildung ist vielfältig. Darum lernen unsere Auszubildenden z. B. auch das Hospiz kennen. Ausbildung bedeutet zudem, wichtige Verrichtungen und Techniken immer wieder zu üben. Die Krankenpflegepuppe ist dafür das ideale Objekt.“

Bitte senden Sie den Aufnahmeantrag in einem geschlossenen Briefumschlag an uns, damit Ihre persönlichen Daten – insbesondere Ihre Bankverbindungsdaten – geschützt bleiben.

Unser Adresse lautet:

Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.

Prinzenstraße 8

24768 Rendsburg

Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.

Hospizangebote im Heim: Spenden gewünscht

Hospizarbeit findet in unserer Region in verschiedensten Formen statt: unter einem festen Dach wie im Hospiz Haus Porsefeld, als Angebot für Schwerstkranke und Angehörige in deren eigenen vier Wänden, also als ambulante Betreuung, oder als zielgruppenspezifische Variante für Jugendliche und Kinder.

Eine weitere Form ist die hospizliche Begleitung in Pflegeheimen. Dieses Projekt, das Michael Busch, Leiter des ambulanten Hospizdienstes der Pflege LebensNah 2016 zusammen mit fünf Pflegeheimen der Region auf den Weg gebracht hat, sorgt dafür, dass schwerstkranke Menschen in Heimen von hospizlichen Hilfsangeboten erreicht werden.

Zur Hospizarbeit durch Vorab-Schulungen befähigte Ehrenamtliche kümmern sich im Rahmen dieses Projekts, das zunächst bis 2020 befristet ist, um die Begleitung von Heimbewohnerinnen und -bewohnern. Regelmäßige Besuche und Gespräche stehen im Mittelpunkt. Michael Busch dazu: „Unser Projekt hilft insbesondere Menschen, die kaum noch Kontakt zu Angehörigen haben.“ Er betont: „Wir suchen weiterhin Ehrenamtliche, die mitmachen wollen. Wir sind außerdem auf Spenden angewiesen, um die Kosten zu decken.“
Alle, die finanziell unterstützen wollen, nutzen bitte das Spendenkonto des Fördervereins Hospiz Rensburg (siehe unten). Wichtig ist das **Stichwort: „Hospizbegleitung im Pflegeheim“**.

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit die Mitgliedschaft im
Förderverein Hospiz Rendsburg e.V., Prinzenstr. 8, 24768 Rendsburg
E-Mail: info@fvh-rd.de

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon/E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

☐ *Bitte ankreuzen, wenn eine Spendenbescheinigung – auch für den Mitgliedsbeitrag – gewünscht wird. Wir sind als mildtätige Körperschaft anerkannt.*

Spendenkonto: *Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.*
Sparkasse Mittelholstein AG
IBAN DE47 2145 0000 0000 0343 33
BIC NOLADE21RDB

Einzugsermächtigung

Bitte ankreuzen:
Hiermit ermächtige ich den Förderverein widerruflich,

O *den jährlichen Mitgliedsbeitrag von z. Zt. 60,– Euro*

O *einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 90,– Euro*

O *einen noch höheren jährlichen Mitgliedsbeitrag von* _____ *Euro*

bei Fälligkeit (im Jahr der Aufnahme mtl. anteilig)
zu Lasten meines Girokontos einzuziehen.

IBAN _____

BIC _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder!

Wir helfen den Helfern. Je mehr wir sind, desto besser. Sie können dazu beitragen: Sprechen Sie über Ihre Mitgliedschaft und werben Sie in Ihrem Familien-, Bekannten- und Freundeskreis für den Förderverein Hospiz Rendsburg e. V.! Jedes Mitglied ist wichtig, jedes neue Mitglied ebenfalls. Machen Sie mit, damit wir größer werden.
Vielen Dank!

Hinweis: Aus datenschutzrechtlichen Gründen legen wir der Hospiz aktuell keine Mitgliederlisten mehr bei. Wir bitten um Verständnis.

Nachruf

In den vergangenen Monaten verstarben folgende Mitglieder des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.:

Prof. Lothar Buck
Herr Jürgen-Peter Kotzur
Herr Ernst-Willi Krüger
Frau Ilse Rohwer

Wir danken, dass wir sie in unserem Kreise haben durften. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

BUCHTIPP:

Susann Pásztor:
Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster
Roman.

Kiepenheuer & Witsch, Köln 2018
ISBN: 978-3-462-05186-5
€ 11,00

Fred will seinem Leben Sinn geben und wird deshalb ehrenamtlicher Sterbebegleiter. Der alleinerziehende Vater trifft Karla, die bestenfalls noch ein halbes Jahr zu leben hat. Fred glaubt zu wissen, wie man einer solchen Frau mit einer solchen Perspektive zu begegnen hat. Aber er täuscht sich kolossal. Sein 13-jähriger Sohn hingegen hält den Kontakt zu Karla und hilft bei der Digitalisierung ihres Fotoarchivs. Und so bekommt Fred eine zweite Chance ...

Dieser Roman von Susann Pásztor, die seit mehreren Jahren selbst als ausgebildete Sterbebegleiterin ehrenamtlich tätig ist, erhielt den Evangelischen Buchpreises 2018.

Mitgliederversammlung Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.

Der Vorstand lädt alle Mitglieder sowie interessierte Gäste zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Sie findet am **4. Juni 2019 ab 18.00 Uhr** statt. Zunächst geht es im **Musikpavillon des Nordkollegs** (Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg) um Vereinsinterna, wie Kassenbericht, Bericht und Entlastung des Vorstands etc.

Anschließend stellt Michael Busch ab ca. 19.00 Uhr die Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes Rendsburg vor. Dazu lädt der Vereinsvorstand Mitglieder und interessierte Gäste ebenfalls herzlich ein.

Impressum
Herausgeber: Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Brigitte Voß,
Pflege LebensNah gGmbH, Prinzenstraße 8, 24768 Rendsburg, Tel.: (04331) 338 71 61
Fotos: Eigene oder gemeinfreie Bilder, wenn nicht anders ausgezeichnet
Redaktion und Umsetzung: einfach machen unternehmenskommunikation GmbH, 20357 Hamburg, Telefon: (040) 87 97 39 12, www.einfach-machen.net

Termine 2019:

Vortragsreihe „Hospiz im Dialog“

in der Volkshochschule Rendsburg
Niederes Arsenal, Paradeplatz 11
24768 Rendsburg

im Oktober

23.10.2019 / 19:30 Uhr

Dr. med. Rico Hausmann
(Facharzt für Urologie in Schleswig)

„Volkskrankheit“ Harninkontinenz“

Die Harninkontinenz oder der unkontrollierte Abgang von Urin ist eine missliche Störung beim Mann wie auch bei den Frauen vor allem im Alter.

Auf Ursachen und Formen der Krankheit sowie auf Symptome und Therapiemöglichkeiten wird der Referent ausführlich eingehen.

im November

27.11.2019 / 19:30 Uhr

Dr. med. Alexander von Freier
(Leitender Oberarzt, Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie an der imland Klinik Rendsburg)

„Die COPD- oder die Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung“

Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung, auf Englisch COPD (Chronic Obtructive Pulmonary Disease) genannt, ist ein Sammelbegriff für mehrere Erkrankungen der Lunge. Sie alle gehen mit einer Atemwegsobstruktion einher. So gehören die chronisch obstruktive Bronchitis und das Lungenemphysem zum Krankheitsbild der COPD.

Der Referent befasst sich eingehend mit der Verbreitung, den Ursachen und Symptomen, der Diagnose sowie mit Therapie und Prognose dieser Erkrankung.